

Der alte Landammann Johann Benzer und Thomas Walser, Bruder und Schwager des verstorbenen Kaplans Johann Georg Benzer, bitten Anton Florian von Liechtenstein, ihnen die Verlassenschaft gegen Erlag von 250 Gulden zu überlassen. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1719 Oktober 20], AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Was euer hochfürstlich durchlaucht auf mein vormahliges underthänigstes supplicieren in puncto spoli² meines abgelebten schwageren herrn Johann Georg Bentzers, gewesten hoffcaplons, wenige verlassenschaft betreffend unterem 24. Septembris negsthin gnädigist zue rescribieren, und mir solche verlassenschaft (als welche sich doch nach rigorosem anschlag nit höher, als auf 410 fl.³ belauffet) gegen erlegung 250 gulden zue yberlassen gnädigist belieben wollen, habe nebst meinem schwacher Johann Bentzer, als des verstorbenen bruederen et proximo hærede ab intestato, aus dem uns von denen allhiessigen herren beambten publicierten gnädigisten rescripto mit underthänigstem respect vernommen. Und obwohlen uns zwar das angesetzte quantum in ansehung so geringen vermögens, so mehren thails in schlechter fahrnus bestehet und sonderhätlichen, dass er, herr Bentzer seelig, dises wenige nit ex redditibus beneficii (als wohin das ius spoli² aintzig und allein gewandt ist) erübriget, sondern wie aus beykhommender specification gnädigist zue ersehen, und allenfahls mit authentischen attestatis zue belegen were, wieweit mehrers ex propriis nacher Vadutz⁴ gezogen, mithin das hinderlassene geringe vermögen billichist a spoliis gäntzlichen zue eximieren were, zimblich schwähr fallet, so wolten wür doch dise gnädigiste resolution mit underthänigstem danckh und tieffster submission acceptieren und [2] annemmen, wan zuegleich diejenige iura et fructus, welche noch zue der verlassenschaft gehörig, und von euer hochfürstlich durchlaucht deroselben ohnzweifelbar gnädigist zuegemaindt seindt, uns zuekhommen und gedeyen wurden. Nachdeme aber dessen successor und jetzmahliger beneficiatus herr Hopp⁵, als welcher nur zway monath, hingegen aber herr Bentzer seelig zechen monath an disem jahr gedient und erlebt, nit allein dem heurigen zechenden an wein und anderem völlig zue handen genommen, sondern auch sogar den nutzen aus der pfründt weingarten, so herr schwager seelig propriis sumptibus anpflanzen müessen, ebenfahls alleinig apprehendiert und hinweggenommen, welches eine neuerung ist, so von unerdencklicher zeit her niemahlen geschehen, sondern von denen ieweiligen successoribus, warunter doch unterschiedliche gelehrte herren gewesen, die nachkhommende gefäll allein pro rata temporis abgethailt und bezogen worden. Wie dann eben herr Bentzer seelig fast zue gleicher zeit auf das beneficium kommet, wie herr Hopp aber von dem wein und anderen herbstgefallen mehrer nit verlangt und bezogen, als was ihme nach proportion der zeit getroffen.

Wann dann euer hochfürstlich durchlaucht von selbstn gnädigist erkennen werden, dass wür von gedachtem herren beneficiato Hopp wider die billichkhait und alte observanz beschwärth, zuemahlen die gnädigiste intention [3] dahin würdet gemaindt sein, dass uns gegen erlegung der angesetzten summa das jus spoli² und völlige verlassenschaft pleno iure zurgehn solle. Als belangt an euer hochfürstlich durchlaucht unser nochmahlig underthänigist gehorsambstes bitten, dieselbe geruhen denen allhiessigen herren beambten zue Vadutz gnädigist aufzuetragen, dass sie uns nebst

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² *Ius spoli*: Das Spolienrecht ist die rechtliche Befugnis eines kirchlichen Oberen, den beweglichen Nachlass eines katholischen Säkularklerikers einzuziehen. Vgl. H. J. BECKER, *Spolienrecht*; in: *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte* 4 (1990), Sp. 1779–1780.

³ Fl.: Gulden (Florin).

⁴ Vaduz, Gem. (FL).

⁵ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), *Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

dem verhandenen wenigen vermögen die heurige herbstgefäll nach proportion der zechen monathen uberlassen und einhändigen sollen. Umb welches gnädigist zue verfüegen, gleichwie es der billichkeit und uralter yebung ohnedeme gantz gemässe, wür uns umbso mehrers getrösten, als sonsten bey disen umbständen, da herr Bentzer seelig bey disem beneficio nichts vorgeschlagen, dass angesetzte quantum zur bestreithen sehr hart fallen thätte. Mithin zue hochfürstlich höchsten hulden und gnaden uns underthänigist gehorsambst empfehlen.

Euer hochfürstlich durchleucht
Underthänigist, gehorsambste
Johann Bentzer alter landtamman
Thomas Walser⁶ zoller

[4] [Dorsalvermerk]

Johann Bentzer landaman und Thomas Walser zoller supplication umb assistenz, dass ihnen an der nach dem Johann Georg Bentzer gewesten vadutzer hoffcaplan seelig hinterbliebenen erbschafft kein kürtze geschehe.

[Adresse]

Ahn den durchleuchtigisten fürsten und herren, herren Antoni Florian des Hayligen Römischen Reichs⁷ fürsten und regiereren des hauses von und zue Liechtenstain, zue Nickholspurg in Schlesien zue Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen zue Riethberg etc., ritteren des Guldenen Flusses, Grand von Spanien der ersten class⁸, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät etc. etc. gehaimben rath, obristen hoff- und respective obristen stallmaister, unserem gnädigisten fürsten und herren, herren.

Underthänigist gehorsambste supplication von Johannes Bentzer und Thomas Walser.

⁶ Thomas Walser (1672–1742) war ab 1719 Zoller und von 1732 bis 1734 Landammann der Landschaft Vaduz. „Er wurde in einer Zeit zum Landammann gewählt, in der dieses Amt formell abgeschafft war.“ Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Walser, Thomas*; in: HLFL 2, S. 1040.

⁷ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁸ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.